



PRESSEINFORMATION
29.8.2018

Kleine Sonderausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe:

„Eiszeitkunst“

27.9.2018 – 27.1.2019

Ein Mammut, eine Frauenfigur, ein Mischwesen aus Mensch und Löwe, Knochenflöten – die ältesten bislang entdeckten figürlichen Kunstwerke und Musikinstrumente. Sie stehen im Zentrum der Wanderausstellung, die im Naturkundemuseum Karlsruhe vom 27.9.2018 bis 27.1.2019 zu sehen ist.

Als erste figürliche Darstellungen von Tieren und Menschen sowie Musikinstrumente markieren die ca. 40.000 Jahre alten Objekte einen gewaltigen Sprung in der Entwicklung hin zum modernen Menschen. Sie stammen alle von der Schwäbischen Alb, wo Grabungen in verschiedenen Höhlen des Ach- und Lonetal eine bislang einzigartige Anhäufung von Spuren kulturellen Schaffens zum Vorschein brachten.

Neben formvollendeten Figürchen aus Mammutelfenbein wurden auch Schmuck und Musikinstrumente aus dieser Zeit gefunden. Zu den bekanntesten Funden gehören aus Mammutelfenbein gefertigte Skulpturen wie der Löwenmensch aus dem Hohlenstein, die Venus aus dem Hohle Fels, das Mammut aus dem Vogelherd oder der Wasservogel aus dem Hohle Fels. Die ältesten Musikinstrumente sind Flöten aus Vogelknochen oder Mammutelfenbein.

Unter der Federführung von Alb-Donau-Kreis, Landkreis Heidenheim und der Stadt Ulm, haben sich Politik, Wissenschaft und Ehrenamt zur Dachmarke „Weltkultursprung“ zusammengeschlossen, um die „Wiege der Kunst“ bekannter zu machen. Die von ihnen entwickelte Wanderausstellung zur eiszeitlichen Kunst, die nun in Karlsruhe zu sehen ist, präsentiert hochwertige Repliken dieser Kunstwerke und Musikinstrumente. Sie stellt außerdem die dazugehörigen Fundstellen und die Ausstellungsorte vor, an denen die originalen Fundstücke zu bestaunen sind.

Die eiszeitlichen Jäger und ihre Familien, denen wir diese einzigartigen Zeugnisse früher Kunst verdanken, bewohnten unter anderem die Höhlen im Ach- und Lonetal. Die wichtigsten Fundorte sind die Höhlen Hohle Fels, Geißenklösterle und Sirgensteinhöhle (Achtal) sowie Bocksteinhöhle, Hohlenstein und Vogelherdhöhle (Lonetal). Aufgrund ihrer Bedeutung wurden diese Höhlen und die sie umgebende Landschaft im Juli 2017 zum UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ ernannt.

Die Wanderausstellung wird im Naturkundemuseum Karlsruhe durch eine eigene kleine Präsentation ergänzt, die Repliken faszinierender Eiszeitkunst aus weiteren Teilen der Welt zeigt.

Eine Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung.

Die Ausstellung wurde gefördert durch die Stiftung Baden-Württemberg und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Pressekontakt: Nina Gothe M.A. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Tel.: 0721/175 2155 Fax: 0721/175 2110 E-Mail: presse@naturkundeka-bw.de



ERÖFFNUNG

Mittwoch, 26.9.2018, 18 Uhr

Eintritt frei

Begrüßung

Prof. Dr. Nobert Lenz, Direktor des Naturkundemuseums Karlsruhe

Einführung

Dr. Stephanie Kölbl, Geschäftsführende Direktorin des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren

VERANSTALTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG

Öffentliche Führung

Sonntag, 25.11.2018, 11 Uhr

mit Prof. Dr. Norbert Lenz

Kosten: Museumseintritt, Erwachsene zzgl. 2 €

Kinderkurs: „Eiszeitkunst – von Elfenbeinfiguren und Knochenflöten“

für 6- bis 7-Jährige: Dienstag, 9.10., Mittwoch, 10.10. und Mittwoch, 17.10. 2018

für 8- bis 10-Jährige: Dienstag, 16.10.2018

jeweils um 15 Uhr, Dauer: 1 ½ Std.

Dauer: 1 ½ Std., Anmeldung: (0721) 175-2111

Kosten: 4 € inkl. Eintritt und Material